

der gemeinderat

Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis

www.gemeinderat-online.de

Jederzeit alles überblicken

Im Rahmen der Doppik-Einführung muss im Rathaus der IT-Bestand erfasst werden. „Händisch“ ist das zeitaufwendig und birgt Fehlerquellen. Einfacher vonstatten geht es mit einer Inventarisierungslösung, die Arbeitsvorgänge automatisiert.



Foto: Temych/Shutterstock

Erfassung der IT-Ausstattung: Software-Tools zur Inventarisierung der EDV entfalten ihren Nutzen nicht nur als „Helfer“ bei Doppik-Projekten.

Die Einführung der Doppik beschäftigt derzeit viele Kommunalverwaltungen. Entsprechende Projekte sind mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden, werden sich aber auszahlen. Denn die „Doppelte Buchführung in Konten“ schafft die Voraussetzungen, relativ schnell den Vermögens- und Schuldenstand der Kommune einzusehen. Die verbesserte Aussagekraft der Haushaltsdaten ermöglicht es, fundierte Entscheidungen im Hinblick auf die Zukunft zu treffen. Ziel ist ein nachhaltigeres Wirtschaften in der kommunalen Finanzverwaltung, wobei auch verstärkt betriebswirtschaftliche Kriterien Berücksichtigung finden sollen.

Zu den aufwendigen Arbeiten im Zuge der Doppik-Einführung zählt die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens als Voraussetzung für die Erstellung der Eröffnungsbilanz. Zu erfassen sind in diesem Zusammenhang auch alle in der IT-Landschaft befindlichen Vermögenswerte, also der gesamte

Hardware- und Softwarebestand. Hier „händisch“ vorzugehen, würde zur Zeit fressenden Angelegenheit, da alle Inventardaten mühsam einzeln eingegeben werden müssen. Zudem können sich bei der manuellen Vorgehensweise Fehler einschleichen.

Die elegantere – vor allem effizientere – Alternative ist der Einsatz einer Software zur automatisierten Inventarisierung von IT-Komponenten und sonstiger Büroausstattung. Lösungen hier sollten perfekt auf diese Aufgabe zugeschnitten sein. Das heißt, es muss mit ihrer Hilfe der komplette Bestand an Software und Hardware lückenlos und einfach inventarisiert werden können.

Daten aus dem Netzwerk

„Baramundi Inventory“ von Baramundi aus Augsburg (www.baramundi.de) beispielsweise erfasst automatisch alle im Netzwerk verfügbaren Daten: PCs, Notebooks, Server, Software und Lizenzen.

Zusätzliches Inventar – vom Fachbuch bis zum Kopierer – kann am PC eingegeben werden. Binnen 30 Sekunden, und ohne den Anwender zu stören, inventarisiert die Software einen Client im Netzwerk. Sie bezieht auch Informationen aus Datenbanken oder präsentiert dem Anwender am Bildschirm ein Formular, in das er Daten der zu erfassenden Gegenstände eintragen kann, etwa Inventarnummern von Möbeln. Einfache Standardschnittstellen ermöglichen, alle erfassten Details sofort an die Anlagenbuchhaltung zur Bewertung zu übergeben.

Systeme zur Erfassung des IT-Bestands spielen ihre Stärken jedoch nicht nur bei der Einführung der Doppik aus. Neben der Erstellung der Eröffnungsbilanz ist die Kommune auch zu einer fortgeschriebenen Bewertung der IT-Landschaft verpflichtet. Software wie „Inventory“ hilft dabei, Daten aktuell zu halten und die Bewertungen der Eröffnungsbilanz konsequent fortzuschreiben. Indem die Basisdaten der IT-Komponenten in der Lösung hinterlegt werden, ist stets die klare Kommunikation zwischen Buchhaltung und EDV gewährleistet. Zudem lassen sich auch Garantie-, Leasing- oder Vertragsinformationen verwalten.

Inventarisierungslösungen sollten es auch ermöglichen, Inventardaten problemlos in Office-Programme wie Word oder Excel zu exportieren und über Schnittstellen direkt die Daten aus dem Helpdesk zu erfassen und zu verwerten. Zum Standard gehört die Unterstützung beim Management von Softwarelizenzen.

Es muss jederzeit abgerufen werden können, welche Programme wo laufen und ob die hierfür erforderlichen Lizenzen zur Verfügung stehen. Nur so kann eine Unter- beziehungsweise Überlizenzierung vermieden werden. Alles in allem sollten der Verwaltung „auf Mausclick“ zuverlässige Daten sowohl für die doppelte Buchführung als auch Informationen für anstehende IT-Investitionsentscheidungen bereitstehen. ■